

ZEITREISE

mit Fritz Barth aus Calmbach ins Enztal



Wie kam das elektrische Licht nach Calmbach?

Die handschriftlichen Notizen von Fritz Barth geben darüber Auskunft:

„Um 1900 gab es in Calmbach noch kein elektrisches Licht. Man hatte nur eine Erdöllampe im Wohnzimmer an der Decke hängen, das war die einzige Beleuchtung im Haus. Die anderen Räume waren alle ohne Licht, man behelf sich mit Kerzen. Wenn abends die Lampe gelöscht wurde, roch es noch eine viertel Stunde lang nach Erdöl.“

Ab 1904 war von der Firma Keppeler das elektrische Licht im Ort eingerichtet. Das war ein großer Fortschritt. Die Erdölfunzel wurde abgehängt, sie hing noch jahrelang auf dem Dachboden.

Das elektrische Licht war anfangs recht primitiv angelegt. Die Lampe mit der Glühbirne hing an einem etwa 5 Meter langen Kabel an der Wohnzimmerdecke und wurde von dort in der ganzen Wohnung herumgetragen, wo man es gerade brauchte. Das Lichtgeld war sehr billig, es wurde pauschal eingezogen. Ein Monat kostete nur 1,25 Reichsmark.“

Wem war dies zu verdanken?

Im Buch „Enzteilheimat“ von Friedrich Fick und Karl Roos, ca. 1927, wird man fündig:

Der Sägewerksbesitzer Friedrich Keppeler errichtete ab 1897 zwei Anlagen, durch die, neben seinem Eigenbedarf, durch ein Gleichstrom-Leitungsnetz der Ort Calmbach mit elektrischem Strom versorgt wurde.



Friedrich Keppeler (1873-1944) verdankten die Calmbacher die Einführung des elektrischen Lichts im Jahre 1904.

Die Hauptanlage befand sich in seiner „Gartensägmühle“. Die beiden Dynamos (Stromgeneratoren) mit einer Leistung von 36

und 25 KW wurden durch eine Wasserturbine mit 50 PS angetrieben. Wenn die Wasserkraft nicht ausreichte, oder wenn sie bei Hochwasser nicht benutzt werden konnte, trat eine Dampfmaschine von 60 PS an ihre Stelle.

Eine zweite Anlage befand sich in seiner „Böhmlössägmühle“ deren Dynamos durch eine Wasserturbine von 60 PS angetrieben wurden und eine Leistung von 50 und 16 KW lieferten.

Soweit nach Fick/Roos.

Im Jahr 1935 hat die GET (Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach-Station) das Ortsnetz von Friedrich Keppeler gekauft, auf Wechselstrom umgestellt und die Versorgung von Calmbach mit elektrischem Strom übernommen.

**EINE ERDÖLLAMPE IM
WOHNZIMMER WAR
UM 1900 DIE EINZIGE
BELEUCHTUNG IM HAUS**